



Küschall® R33

DE **Aktiv-Rollstuhl**
Gebrauchsanweisung



Diese Gebrauchsanweisung muss dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.
Lesen Sie die Gebrauchsanweisung vor Verwendung des Produktes und bewahren Sie sie für den weiteren Gebrauch auf.

 **küschall®**
designed for life

©2013 Invacare® Corporation

All rights reserved. Republication, duplication or modification in whole or in part is prohibited without prior written permission from Invacare. Trademarks are identified by ™ and ®. All trademarks are owned by or licensed to Invacare Corporation or its subsidiaries unless otherwise noted.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein	4	6 Fahren mit dem Rollstuhl	16
1.1 Information zur Gebrauchsanweisung	4	6.1 Sicherheitshinweise	16
1.2 Symbole	4	6.2 Bremsen während der Fahrt	16
1.3 Garantie	4	6.3 Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl	17
1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung	5	6.4 Den Rollstuhl antreiben und lenken	17
1.5 Produktlebensdauer	5	6.5 Stufen und Absätze befahren	18
1.6 Urheberrecht	5	6.6 Treppen befahren	20
2 Sicherheit	6	6.7 Rampen und Steigungen befahren	21
2.1 Sicherheitshinweise	6	6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen	22
2.2 Sicherheitseinrichtungen	7	7 Transport	24
3 Aufbau und Funktion	8	7.1 Sicherheitshinweise	24
3.1 Übersicht	8	7.2 Rollstuhl falten und entfalten	24
3.2 Feststellbremsen	9	7.3 Hinterräder abnehmen und einsetzen	25
3.3 Rücken	10	8 Wartung	26
3.4 Schiebegriffe	10	8.1 Sicherheitshinweise	26
3.5 Seitenlehne stufenlos höhenstellbar	11	8.2 Wartungsplan	26
3.6 Radspritzschutz	11	8.3 Pflege	28
3.7 Kleiderschutz	11	8.4 Desinfektion	28
3.8 Anti-Kipp	11	9 Nach dem Gebrauch	29
3.9 Sitzkissen	12	9.1 Wiedereinsatz	29
4 Zubehör	13	9.2 Entsorgung	29
4.1 Beckengurt	13	10 Fehler erkennen und beheben	30
4.2 Luftpumpe	14	10.1 Sicherheitshinweise	30
4.3 Passivbeleuchtung	14	10.2 Störungen erkennen und beheben	31
4.4 Gepäckträger	14	11 Technische Daten	32
5 Inbetriebnahme	15	11.1 Abmessungen und Gewicht	32
5.1 Sicherheitshinweise	15	11.2 Umgebungsbedingungen	33
		11.3 Bereifung	33
		11.4 Typenschild	33

1 Allgemein

1.1 Information zur Gebrauchsanweisung

Danke, dass Sie sich für einen *küschall*® Rollstuhl entschieden haben.

Diese Gebrauchsanweisung gibt wichtige Hinweise zum Gebrauch des Rollstuhls. Damit Sie mit Ihrem Rollstuhl sicher unterwegs sind, lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.

Wenn Ihr Sehvermögen beeinträchtigt ist, können Sie die Gebrauchsanweisung als PDF-Datei im Internet unter www.kueschall.com einsehen und am Bildschirm beliebig vergrößern. Falls Sie die Texte und Grafiken nicht ausreichend vergrößern können, kontaktieren Sie die *küschall*®-Vertretung Ihres Landes, © Adressen auf der Rückseite dieses Dokuments. Wir stellen Ihnen gerne eine hochauflösende PDF-Datei der Gebrauchsanweisung zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie sich die PDF-Datei mithilfe geeigneter Programme durch spezielle Sprachfunktionen am Computer vorlesen lassen (z.B. in Adobe®Reader®X: Shift+Ctrl+Y).

 Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann aufgrund der Variantenvielfalt von den hier beschriebenen Erläuterungen und Darstellungen abweichen.

Sollten Sie ergänzende Informationen benötigen, finden Sie diese auf unserer Homepage www.kueschall.com.

1.2 Symbole

Symbole in dieser Gebrauchsanweisung

Warnhinweise sind in dieser Gebrauchsanweisung durch Symbole gekennzeichnet. Die Hinweise sind durch Signalworte eingeleitet, die das Ausmaß der Gefährdung zum Ausdruck bringen.



WARNUNG

Weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.



VORSICHT

Weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.



WICHTIG

Weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.



Hebt nützliche Tipps und Empfehlungen sowie Informationen für einen effizienten und störungsfreien Gebrauch hervor.



Dieses Produkt ist konform mit der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

Der Markteinführungszeitpunkt für dieses Produkt ist in der CE-Konformitätserklärung angegeben.

1.3 Garantie

Küschall AG garantiert für Mängelfreiheit und Funktionstüchtigkeit Ihres Produkts. Die Garantie erstreckt sich auf alle Fehler und Defekte, welche nachweisbar infolge fehlerhafter Bauart, schlechten Materials oder mangelhafter Ausführung entstanden sind. Garantieansprüche gegenüber *Küschall AG* kann nur der Vertriebspartner, nicht der Endkunde geltend machen.

Nicht unter die Garantie fallen normale Abnutzung, die Folgen unsachgemäßer Behandlung oder Beschädigung, mangelnde Wartung und fehlerhafte Montage oder Inbetriebnahme durch den Käufer oder

Drittpersonen sowie Mängel, die auf äußere Umstände zurückzuführen sind. Verschleissteile sind von der Garantie ausgeschlossen. Die Garantieverpflichtung erlischt, wenn am Produkt nicht vorgesehene und nicht vom Fachhändler ausgeführte Veränderungen vorgenommen wurden oder bei Verwendung ungeeigneter Ersatzteile. Die Gewährleistung der *Küschall AG* erstreckt sich nicht auf aus der Mängelbeseitigung entstehende Folgekosten wie Fracht- und Fahrkosten, Lohnkosten, Spesen etc.

Die Garantifrist beträgt 24 Monate. Für die Rahmenkonstruktion beträgt die Garantifrist 5 Jahre.

Darüber hinaus sind die Garantiebedingungen Teil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die im jeweiligen Land gelten, in dem das Produkt gekauft wurde.

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend, alle Abläufe sind nach den Normen ISO 9001 und ISO 13485 ausgerichtet.

Der Rollstuhl wurde gemäß EN 12183 geprüft. Dies beinhaltet auch die Prüfung bezüglich Entflammbarkeit.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Aktiv-Rollstuhl wird manuell angetrieben und dient ausschließlich der selbständigen oder begleiteten Fortbewegung einer gehbehinderten Person. Er darf ohne Begleitperson nur von Personen benutzt werden, die körperlich und geistig in der Lage sind, sicher mit dem Rollstuhl umzugehen (z. B. antreiben, lenken und bremsen). Der Rollstuhl darf ausschließlich auf ebenem Grund, in wegsamem Gelände, sowie in Innenräumen eingesetzt werden. Dieser Aktivrollstuhl muss vom Arzt verschrieben werden und zu Ihrem spezifischen Gesundheitszustand passen.



WARNUNG!

Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung des Rollstuhls kann zu gefährlichen Situationen führen.

1.5 Produktlebensdauer

Die zu erwartende Produktlebensdauer beträgt bei täglicher und bestimmungsgemäßer Verwendung fünf Jahre. Voraussetzung dafür sind die Einhaltung der Wartungs- und Sicherheitsvorschriften, die in dieser Gebrauchsanweisung angegeben sind.

1.6 Urheberrecht

Diese Gebrauchsanweisung ist urheberrechtlich geschützt. Sie darf weder teilweise noch vollständig, ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herstellers nachgedruckt oder vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitshinweise

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsaspekte für einen optimalen Schutz von Rollstuhlfahrer und Begleitperson, sowie für den sicheren und störungsfreien Gebrauch des Rollstuhls.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl falsch eingestellt ist, es kann es zu Unfällen mit schweren Verletzungen kommen.

- Veränderungen am Rollstuhl dürfen nur von einem Fachhändler vorgenommen werden.



WARNUNG!

Gefahr durch unangepasste Fahrweise

Auf nassem Untergrund, auf Kies und in unebenem Gelände besteht die Gefahr, zu rutschen.

- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit und Ihr Fahrverhalten immer den Gegebenheiten an (Witterung, Untergrund, individuelles Können, ...).



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Bei einer Kollision können Sie sich an Körperteilen verletzen, die über den Rollstuhl hinausragen (z.B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie jede ungebremste Kollision.
- Fahren Sie nie frontal gegen einen Gegenstand.
- Befahren Sie enge Durchgänge vorsichtig.



WARNUNG!

Gefahr durch unkontrollierte Fahrt

Bei großen Geschwindigkeiten können Sie die Kontrolle über Ihren Rollstuhl verlieren und stürzen.

- Überschreiten Sie nie eine Geschwindigkeit von 7 km/h.
- Vermeiden Sie generell Kollisionen.



VORSICHT!

Verbrennungsgefahr

Die Komponenten des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind.



VORSICHT!

Klemmgefahr

Bei beweglichen Teilen am Rollstuhl besteht grundsätzlich die Gefahr, dass ein Körperteil eingeklemmt wird (Finger, Arm).

- Achten Sie beim Betätigen von Klapp- oder Steckmechanismen beweglicher Teile, wie Steckachse des Hinterrades, faltbarer Rücken oder Anti-Kipp, sorgfältig darauf, dass nichts eingeklemmt wird.

2.2 Sicherheitseinrichtungen



WARNUNG!
Unfallgefahr

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionsfähige Sicherheitseinrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Sicherheitseinrichtungen und lassen Sie diese regelmäßig vom Fachhändler kontrollieren.

Die Funktionen der Sicherheitseinrichtungen sind in Kapitel 3 Aufbau und Funktion, Seite 8 .

3 Aufbau und Funktion

3.1 Übersicht



Ⓐ	Rahmen
Ⓑ	Sitz
Ⓒ	Achsrrohr
Ⓓ	Hinterrad mit Greifring
Ⓔ	Rücken
Ⓕ	Fußauflage
Ⓖ	Vorderradgabel mit Vorderrad
Ⓗ	Feststellbremse
Ⓘ	Kleiderschutz

Kurzbeschreibung

Der *küschall R33* ist ein Starrrahmen-Rollstuhl mit faltbarem Rücken.



Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl speziell nach den Angaben bei der Bestellung angefertigt wird.

3.2 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und am Wegrollen zu hindern.



WARNUNG!

Sturzgefahr durch abruptes Bremsen

Wenn Sie während der Fahrt die Feststellbremsen betätigen, wird die Fahrtrichtung unkontrollierbar und der Rollstuhl kann abrupt abbremsen, was zur Kollision oder zum Sturz führen kann.

- Ziehen Sie nie während der Fahrt die Feststell-bremsen an.



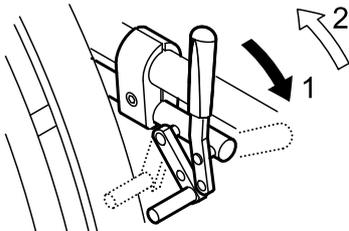
WARNUNG!

Sturzgefahr

Die Funktion der Feststellbremsen ist nur gewährleistet, wenn ausreichend Luft im Reifen ist.

- Korrekten Reifendruck sicherstellen, 11.3 Bereifung, Seite 33.

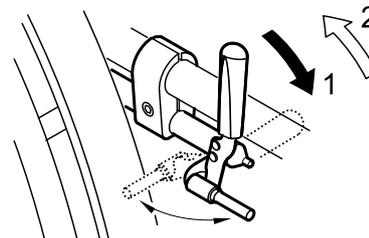
Standard-Druck-Bremse



1. Zum Feststellen der Bremse, drücken Sie den Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse, ziehen Sie den Bremshebel nach hinten.

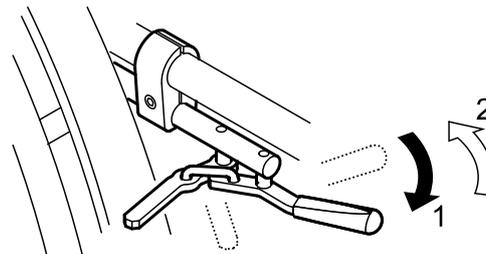
1550295-B

Performance-Bremse



1. Zum Feststellen der Bremse, drücken Sie den Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse, ziehen Sie den Bremshebel nach hinten.

Aktiv-Bremse



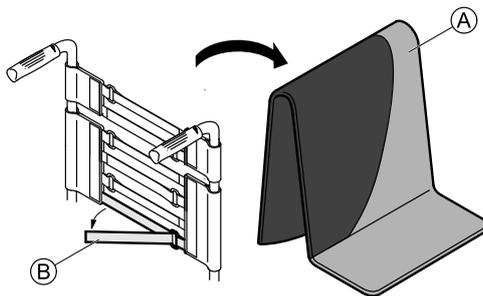
1. Zum Feststellen der Bremse, ziehen Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien hindurch bis zum Anschlag nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse, drücken Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien hindurch nach hinten.

3.3 Rücken

Rückenbezug

Die Spannung des Rückenbezugs kann an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Rückenbezug anpassen



1. Rückenpolster **A** entfernen.
2. Klettbänder **B** an der Hinterseite des Rückenbezugs durch einfaches Wegziehen lösen.
3. Bänder, je nach Bedarf, stärker oder weniger stark anziehen und anschließend wieder befestigen.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Wenn Sie die Bänder sehr locker einstellen, wird die Kippfreudigkeit des Rollstuhles erhöht.
– Sicherstellen, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.

3.4 Schiebegriffe

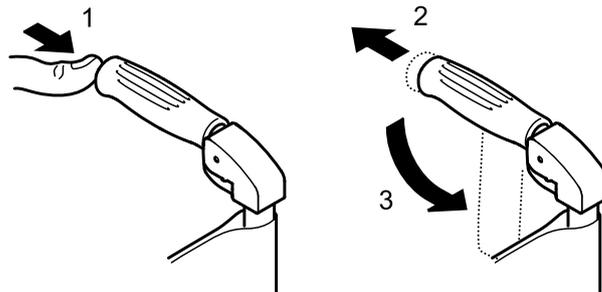


WICHTIG!

– Überprüfen Sie vor jeder Benutzung der Schiebegriffe, ob die Handgriffe fest sitzen und sich weder drehen, noch abziehen lassen.

Abklappbare Schiebegriffe (optional)

Abklappbare Schiebegriffe werden eingesetzt, wenn nur gelegentlich Schiebegriffe benötigt werden.



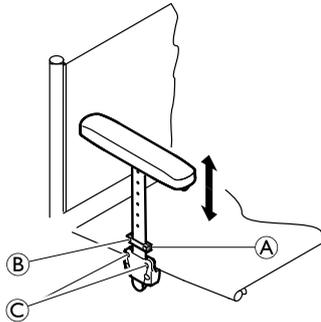
1. Um die Schiebegriffe herunterzuklappen, halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand. Umfassen Sie mit der anderen Hand den Schiebegriff und betätigen Sie mit dem Daumen den Auslöser (1), der unter dem Kunststoff verborgen ist.
2. Ziehen Sie gleichzeitig den Schiebegriff nach hinten (2) und klappen Sie ihn nach unten (3).
3. Um die Schiebegriffe hochzuklappen, bringen Sie den Schiebegriff in die waagerechte Position bis er einrastet.



WICHTIG!

- Achten Sie darauf, dass der Schiebegriff tatsächlich einrastet, damit er beim Schieben des Rollstuhls nicht versehentlich wegklappen kann.

3.5 Seitenlehne stufenlos höheneinstellbar



Entfernen

1. Ziehen Sie die Seitenlehne am Armpolster aus der Halterung.
2. Zum Einstellen, wie leicht oder schwer sich die Seitenlehne aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben © mehr oder weniger fest an.

Einsetzen

1. Schieben Sie die Seitenlehne in die Halterung.

Höhe einstellen

1. Lösen Sie die Schrauben © an den Halteplättchen ①.
2. Bewegen Sie die Armlehne bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.

3. Fixieren Sie die Schrauben ©.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.6 Radspritzschutz

Um zu verhindern, dass Schmutz von den Rädern nach oben spritzt, kann ein abnehmbarer Radspritzschutz montiert werden. Die Position des Radspritzschutzes kann angepasst werden. Die Einstellung soll durch den Fachhändler vorgenommen werden.

3.7 Kleiderschutz

Zum Schutz Ihrer Kleider kann ein Kleiderschutz montiert werden. Vor dem Falten des Rückens muss der Kleiderschutz nach innen gegen die Rückenlehne geklappt werden.

3.8 Anti-Kipp

Ein Anti-Kipp verhindert, dass der Rollstuhl nach hinten kippen kann.



WARNUNG!
Sturzgefahr

Ein falsch eingestelltes oder nicht mehr funktionsfähiges Anti-Kipp kann zum Sturz führen.

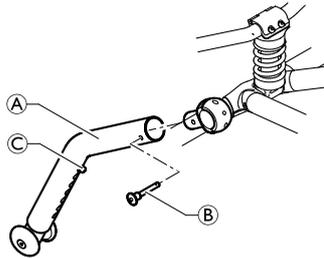
- Vor jeder Benutzung die Funktion des Anti-Kipps prüfen und gegebenenfalls vom Fachhändler ersetzen oder neu einstellen lassen.



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Das Anti-Kipp kann auf unebenem oder weichem Untergrund in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, so dass die Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

- Das Anti-Kipp nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund einsetzen.



Anti-Kipp aktivieren

1. Schieben Sie das Antikipp **A** auf die Halterung und sichern Sie ihn mit dem Sicherungsstift **B**.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Beim Befahren einer Stufe oder einer Kante kann das aktivierte Anti-Kipp hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie das Anti-Kipp in jedem Fall, bevor Sie über eine Stufe oder einen Randstein fahren.

Anti-Kipp deaktivieren

1. Entfernen Sie den Sicherungsstift und nehmen Sie das Antikipp von der Halterung.

Einstellen der Höhe

1. Drücken Sie den Federstift **C** am Antikipp und schieben Sie das innere Teil in die gewünschte Position. Lassen Sie den Federstift im nächstmöglichen Loch wieder einrasten.

3.9 Sitzkissen

Ein geeignetes Sitzkissen ist erforderlich, um auf der Sitzfläche eine optimale Druckverteilung zu gewährleisten.

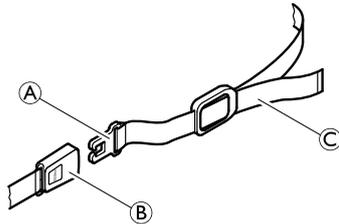


Verwenden Sie eine rutschfeste Unterlage oder Velcro®-Befestigungsbänder, um zu verhindern, dass das Sitzkissen verrutscht.

4 Zubehör

4.1 Beckengurt

Ihr Rollstuhl kann mit einem Beckengurt ausgestattet werden. Der Beckengurt verhindert, dass Sie in Ihrem Rollstuhl nach vorne rutschen und herausfallen.



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen durch Strangulierung.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie ganz hinten auf dem Sitz sitzen, dass das Becken so aufrecht und symmetrisch wie möglich ist (nicht auf einer Seite nach vorne oder nach hinten gekippt).
- Positionieren Sie den Beckengurt so, dass Sie die Hüftknochen über dem Gurt fühlen können.
- Passen Sie die Länge mithilfe der Schnallen so an, dass Sie Ihre Hand gerade noch zwischen Ihren Körper und den Gurt schieben können. Es wird empfohlen, die Schnalle in der Mitte zu positionieren, was bedeutet, dass der Gurt jeweils an der Seite verstellt wird.
- Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht verrutschen kann und die Schnalle sich nicht öffnet. Wenn erforderlich, bringen Sie den Beckengurt neu an, ® Fachhändler.
- Überprüfen Sie diese Einstellungen bei jedem Gebrauch des Gurts und ändern Sie sie gegebenenfalls.

Beckengurt montieren

1. Entfernen Sie die Abdeckung der Rückenlehne und bringen Sie das Velcro®-Band an der Rückenlehne in der gewünschten Höhe an. Vergewissern Sie sich, dass sich der Verschluss vorne befindet.

Beckengurt öffnen

1. Drücken Sie den PRESS Knopf und ziehen Sie das Verschlussstück A aus der Schnalle B. Der Beckengurt öffnet sich.

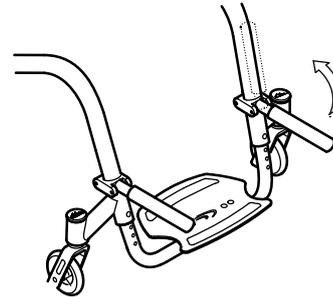
Beckengurt schließen

1. Stecken Sie das Verschlusssteil ① in die Schnalle ②.
2. Ziehen Sie den Gurt ③ soweit an, dass Sie sicher in Ihrem Rollstuhl sitzen.

4.2 Luftpumpe

Die Luftpumpe ist mit einem universellen Ventilanschluss ausgestattet.

1. Heben Sie die Staubkappe vom Ventilanschluss ab.
2. Drücken Sie den Ventilanschluss auf das geöffnete Ventil am Rad und pumpen Sie das Rad auf.



4.3 Passivbeleuchtung

Sie können Reflektoren an den Hinterrädern befestigen.

4.4 Gepäckträger

Ihr Rollstuhl kann mit einem Gepäckträger zum Transport kleinerer Gepäckstücke ausgestattet werden. Bei Nichtgebrauch kann der Gepäckträger hochgeklappt werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

- Bei Belastung des Gepäckträgers verändert sich das Kippverhalten des Rollstuhls. Der Rollstuhl kann bei beladenem Gepäckträger leichter nach vorne kippen.
- Verwenden Sie den Gepäckträger nur zum Transportieren von kleinen und leichten Gegenständen.
 - Fahren Sie mit dem Rollstuhl nicht zu schnell, wenn Sie Gegenstände transportieren.
 - Vermeiden Sie Rampen und Steigungen oder abschüssiges Gelände, wenn Sie Gegenstände transportieren.
 - Stellen Sie sich nicht auf den Gepäckträger.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitshinweise

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

- Vor dem Gebrauch des Rollstuhls den grundsätzlichen Zustand und die wichtigsten Funktionen überprüfen,® 8.2 Wartungsplan, Seite 26.

Der Rollstuhl wird Ihnen von Ihrem Fachhändler betriebsfertig bereitgestellt. Ihr Fachhändler erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Anforderungen und Bedürfnisse angepasst ist.

6 Fahren mit dem Rollstuhl

6.1 Sicherheitshinweise



WARNUNG!
Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten massiv beeinflussen.

- Überprüfen Sie den Reifendruck vor jeder Fahrt.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Kleiderschutz kann der Abstand so klein sein, dass man sich die Finger einklemmen kann.

- Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe antreiben.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann der Abstand so klein sein, dass man sich die Finger einklemmen kann.

- Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe antreiben.

6.2 Bremsen während der Fahrt

Das Abbremsen während der Fahrt erfolgt durch Kraftübertragung der Hände auf die Greifringe.



WARNUNG!
Sturzgefahr durch abruptes Bremsen

Werden während der Fahrt die Feststellbremsen betätigen, wird die Fahrtrichtung unkontrollierbar und der Rollstuhl kann abrupt abbremsen, was zur Kollision oder zum Sturz führen kann.

- Während der Fahrt nie die Feststellbremsen anziehen.



WARNUNG!
Gefahr, aus dem Rollstuhl zu fallen

Wenn der Rollstuhl von einer Begleitperson durch Ziehen an den Schiebegriffen sehr schnell gebremst wird, kann der Benutzer aus dem Rollstuhl fallen.

- Verwenden Sie stets den Beckengurt, wenn vorhanden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Begleitperson eine individuelle Schulung zum Transport von Personen in Rollstühlen erhalten hat.



VORSICHT!
Verbrennungsgefahr der Handflächen

Wird über längere Zeit abgebremst, entsteht an den Greifringen sehr viel Reibungswärme (speziell MaxGrepp und Supergripp).

- Geeignete Handschuhe tragen.

1. Halten Sie die Greifringe und üben Sie mit beiden Händen gleichmäßig Druck aus, bis der Rollstuhl zum Stillstand kommt.

6.3 Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl



WARNUNG!
Sturzgefahr

Beim Transfer besteht erhöhte Sturzgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Hilfe ein und aus, wenn Sie dazu körperlich in der Lage sind.



WARNUNG!
Sturzgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn man auf der Fußauflage steht.

- Stellen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nie auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Wenn sich die Bremsen lösen oder brechen, kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.

- Stützen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht auf den Bremsen ab.



WICHTIG!

Radspritzschutz oder Armlehne können brechen.

- Setzen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nie auf Radspritzschutz oder Armlehne.

1. Ziehen Sie die Feststellbremsen an.
2. Stellen Sie Ihre Füße auf den Boden.
3. Halten Sie sich am Rollstuhl und falls nötig auch an einem festen Gegenstand in der Umgebung fest.
4. Setzen Sie sich langsam in den Rollstuhl.

6.4 Den Rollstuhl antreiben und lenken

Das Antreiben und Lenken des Rollstuhls erfolgt über die Greifringe. Bevor Sie ohne Begleitperson fahren, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG!
Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach hinten kippen, wenn kein Antikipp montiert ist. Beim Herausfinden des Kippunktes muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um den eventuell überkippenden Rollstuhl aufzufangen.

- Um ein Kippen zu verhindern, montieren Sie eine Antikipp-Vorrichtung.



WARNUNG!
Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen.

- Testen Sie bei der Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls das Verhalten bezüglich Kippen nach vorne und passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an.

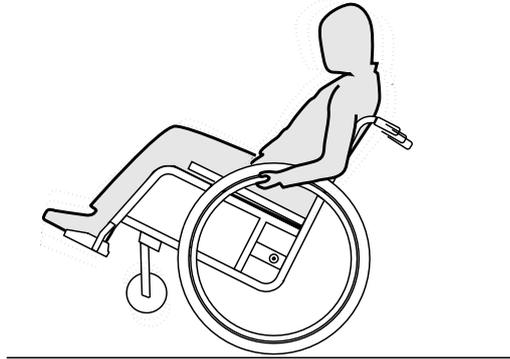


VORSICHT!

Eine schwere Last, die an die Rückenlehne angehängt wird, kann den Schwerpunkt des Rollstuhls beeinflussen.

- Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an.

Den Kippunkt herausfinden



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Halten Sie beide Greifringe fest und drücken Sie diese mit einem leichten Schwung nach vorn.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Gegensteuern an den Greifringen ermitteln Sie den Kippunkt.

6.5 Stufen und Absätze befahren



WARNUNG!

Sturzgefahr

Beim Befahren von Stufen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl kippen.

- Stufen wie Bordsteine und Absätze immer langsam und vorsichtig befahren.
- Keine Stufen befahren, die höher als 25 cm sind.



VORSICHT!

Ein aktiviertes Anti-Kipp verhindert, dass der Rollstuhl nach hinten gekippt werden kann.

- Anti-Kipp deaktivieren, bevor Stufen oder Absätze befahren werden.

Mit Begleitperson



Eine Stufe hinunter fahren

1. Die Begleitperson fährt den Rollstuhl gerade bis an die Kante und umfasst die Greifringe.
2. Die Begleitperson hält beide Schiebegriffe fest, setzt einen Fuß an die Kipphilfe (falls montiert) und neigt den Rollstuhl nach hinten, so dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson hält den Rollstuhl in dieser Position, schiebt ihn vorsichtig die Stufe herunter und neigt den Rollstuhl nach vorne, bis die Vorderräder wieder den Boden berühren.

Eine Stufe hinauf fahren



WARNUNG!

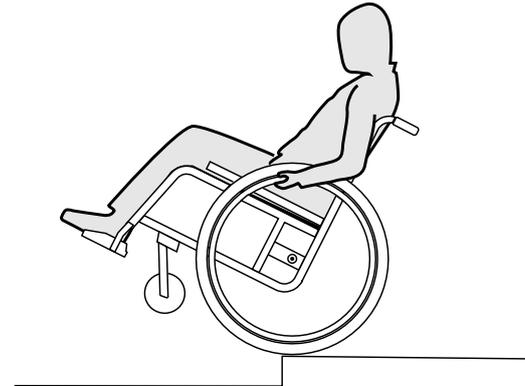
Gefahr schwerer Verletzungen

Wenn Sie häufig Stufen oder Bordsteine befahren, kann dies dazu führen, dass die Rückenlehne des Rollstuhls früher als erwartet durch Materialermüdung bricht. Es besteht die Gefahr, dass der Benutzer aus dem Rollstuhl fällt.

- Verwenden Sie stets eine Kipphilfe, wenn Sie Stufen oder Bordsteine befahren.

1. Die Begleitperson fährt den Rollstuhl rückwärts mit den Hinterrädern an die Kante.
2. Die Begleitperson neigt den Rollstuhl an beiden Schiebegriffen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben und zieht die Hinterräder über die Kante, bis auch die Vorderräder abgestellt werden können.

Ohne Begleitperson





WARNUNG! **Kippgefahr**

Wenn ohne Begleitperson eine Stufe hinuntergefahren wird, kann der Rollstuhl nach hinten überkippen, falls er nicht beherrscht wird.

- Lernen Sie das Hinunterfahren einer Stufe zuerst mit Begleitperson.
- Lernen Sie auf den Hinterrädern zu balancieren, ® 6.4 Den Rollstuhl antreiben und lenken, Seite 17.

Eine Stufe hinunter fahren

1. Den Rollstuhl gerade bis an die Kante fahren, die Vorderräder anheben und das Gleichgewicht halten.
2. Langsam beide Hinterräder über die Kante abrollen. Dabei die Hände fest an den Greifringen halten, bis die Vorderräder wieder den Boden berühren.

6.6 Treppen befahren



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Beim Befahren von Treppen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl stürzen.

- Treppen mit mehr als einer Stufe grundsätzlich nur mit zwei Begleitpersonen befahren.



1. Treppen können überwunden werden, indem eine Stufe nach der anderen befahren wird, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson steht dabei hinter dem Rollstuhl und hält ihn an den Schiebegriffen. Die zweite Begleitperson umfasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so den Rollstuhl gegen vorne.

6.7 Rampen und Steigungen befahren



WARNUNG!

Gefahr durch unkontrollierte Fahrt

Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen kann der Rollstuhl rückwärts, seitlich oder nach vorne kippen.

- Längere Steigungen grundsätzlich nur mit einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl befahren.
- Seitliche Neigung vermeiden.
- Steigungen von mehr als 7° vermeiden.
- Ruckartige Richtungswechsel auf Steigungen vermeiden.



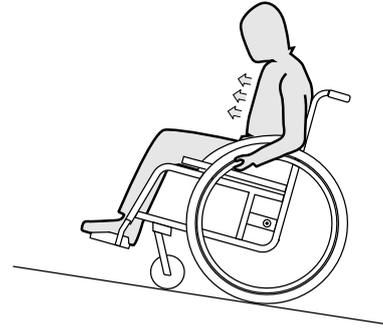
VORSICHT!

Auch auf leicht abschüssigem Gelände kann der Rollstuhl wegrollen, wenn er nicht über die Greifringe kontrolliert wird.

- Feststellbremsen aktivieren, wenn Sie mit Ihrem Rollstuhl auf abschüssigem Gelände stehen.

Aufwärts

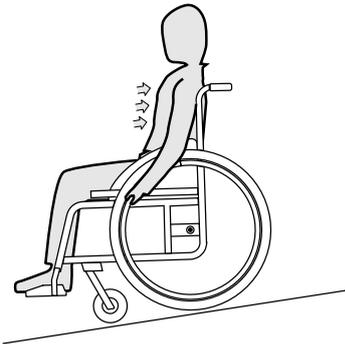
Um aufwärts zu fahren, müssen Sie in Schwung kommen, den Schwung halten und gleichzeitig die Richtung kontrollieren.



1. Oberkörper nach vorne beugen und den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen antreiben.

Abwärts

Beim Abwärts fahren ist es wichtig, die Richtung und vor allem die Geschwindigkeit zu kontrollieren.



VORSICHT!

Verbrennungsgefahr der Handflächen

Wenn über längere Zeit abgebremst wird, entsteht an den Greifringen sehr viel Reibungswärme (speziell MaxGrepp und Supergripp).

– Geeignete Handschuhe tragen.

1. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten den Rollstuhl jederzeit durch Halten der Greifringe stoppen können.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen

Einige Tätigkeiten und Handlungen des Alltags machen es erforderlich, sich aus dem Rollstuhl herauszubeugen, nach vorne, seitlich oder nach hinten. Dies hat großen Einfluss auf die Stabilität des Rollstuhls. Um jederzeit Ihr Gleichgewicht halten zu können, beachten Sie Folgendes:

Nach vorne lehnen



WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus dem Rollstuhl fallen.

- Beugen Sie sich nie zu weit nach vorne und rutschen Sie nicht in ihrem Sitz nach vorne, um einen Gegenstand zu erreichen.
- Beugen Sie sich nicht zwischen den Knien hindurch nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Lehnen Sie sich nur soweit nach vorne, dass Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleibt.

Nach hinten greifen

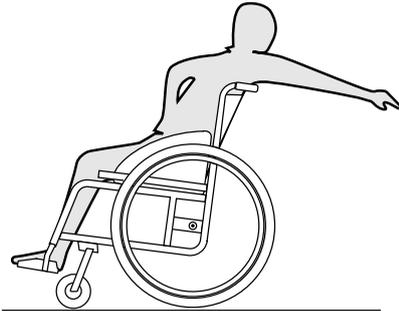


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie mit dem Rollstuhl kippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus.
- Benutzen Sie eine Antikipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie nur soweit nach hinten wie es möglich ist ohne die Sitzposition zu verändern.

7 Transport

7.1 Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch nicht gesicherten Transport

Ihr Rollstuhl ist nicht für den Personen-Transport in Fahrzeugen geeignet. Bei einem Unfall können Sie sich erhebliche Verletzungen zufügen.

- Setzen Sie sich während eines Transports nicht in den Rollstuhl, sondern auf einen korrekt gesicherten Sitz.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß gesicherten Rollstuhl

Bei einem Unfall oder Bremsmanöver können Sie sich erhebliche Verletzungen durch umherfliegende Teile des Rollstuhls zufügen.

- Nehmen Sie beim Transport des Rollstuhls stets die Hinterräder ab.
- Fixieren Sie alle Teile des Rollstuhls sicher im Transportmittel, so dass sie sich während der Fahrt nicht lösen können.



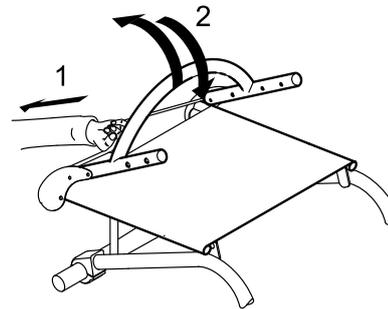
WICHTIG!

Übermäßige Materialabtragung könnte die Festigkeit tragender Teile beeinträchtigen.

- Bewegen Sie ihren Rollstuhl bei abmontierten Rädern nicht auf abrasivem Untergrund (z.B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

7.2 Rollstuhl falten und entfalten

Der Rollstuhl hat einen starren Rahmen. Allerdings lässt sich die Rückenlehne nach vorne falten und dort fixieren.



Rollstuhl falten

1. Entfernen Sie das Sitzkissen, falls vorhanden.
2. Klappen Sie den Kleiderschutz, falls vorhanden, auf beiden Seiten nach innen gegen die Rückenlehne.
3. Ziehen Sie an der Schnur am Rücken des Rollstuhls (1) und falten Sie den Rücken nach vorne bis er einrastet (2).
4. Der Rollstuhl kann nun am Rückenbügel hochgehoben werden.

Rollstuhl entfalten



WICHTIG!

- Um den Rollstuhl zu entfalten, ziehen Sie nicht am Rückenbügel ohne vorher den Rücken mit Hilfe der Schnur zu entriegeln.
- Überprüfen Sie, dass der Rücken vollständig am Rahmen eingerastet ist, bevor Sie den Rollstuhl wieder benutzen.

1. Ziehen Sie an der Schnur am Rücken des Rollstuhls (1).
2. Ziehen Sie den Rücken am Rückenbügel nach hinten (2) bis das Rückenlehnenrohr an beiden Seiten des Rahmens einrastet.
3. Klappen Sie den Kleiderschutz auf beiden Seiten wieder in seine Position.

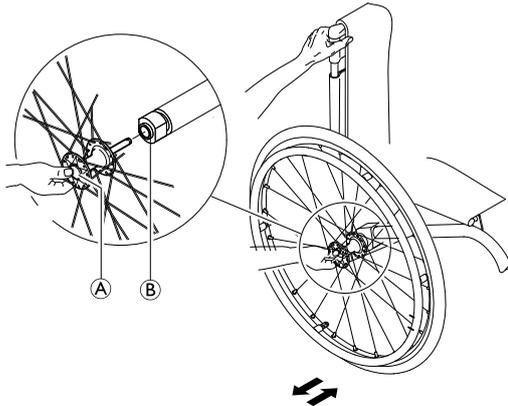
7.3 Hinterräder abnehmen und einsetzen



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Wenn die Steckachse eines Hinterrades nicht voll-ständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen, was zum Sturz führt.

- Nach jeder Radmontage sicherstellen, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Hinterräder abnehmen

1. Bremsen lösen.
2. Mit einer Hand den Rollstuhl in aufrechter Position halten.

3. Mit der anderen Hand, durch den äußeren Speichenkranz, um die Radnabe das Rad fassen.
4. Mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A** drücken, diesen gedrückt halten und das Rad aus der Adapterhülse **B** ziehen.

Hinterräder einsetzen

1. Bremsen lösen.
2. Mit einer Hand den Rollstuhl in aufrechter Position halten.
3. Mit der anderen Hand, durch den äußeren Speichenkranz, um die Radnabe das Rad fassen.
4. Mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A** drücken und diesen gedrückt halten.
5. Achse bis zum Anschlag in die Adapterhülse **B** führen.
6. Steckachsen-Knopf loslassen und sicherstellen, dass das Rad fest sitzt.

8 Wartung

8.1 Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Einige Materialien unterliegen einer natürlichen Alterung. Es können dadurch Schäden an Teilen des Rollstuhls entstehen.

- Lassen Sie Ihren Rollstuhl nach längeren Standzeiten, mindestens jedoch einmal im Jahr, von einem Fachhändler prüfen.



Hilfe bei der Durchführung der regelmäßigen Wartungsmaßnahmen erhalten Sie von Ihrem *küschall*®-Fachhändler. Um einen autorisierten Fachhändler in Ihrer Nähe zu finden, wenden Sie sich an die *küschall*®-Vertretung Ihres Landes (am Ende dieses Dokuments).

8.2 Wartungsplan

Um die erforderliche Sicherheit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten, die folgenden Wartungsarbeiten regelmäßig ausführen oder von einer anderen Person ausführen lassen.

	Wöchent- lich	Monat- lich	Jähr- lich
Luftdruck der Reifen prüfen	x		
Korrekten Sitz der Hinterräder prüfen	x		
Beckengurt prüfen	x		
Visuelle Kontrolle		x	

	Wöchent- lich	Monat- lich	Jähr- lich
Vorderräder reinigen		x	
Schraubverbindungen prüfen		x	
Speichen prüfen		x	
Feststellbremsen überprüfen		x	
Rollstuhl vom Fachhändler überprüfen lassen			x

Luftdruck der Reifen prüfen

1. Druck der Reifen messen, ® 11.3 Bereifung, Seite 33.
2. Den Reifen mit dem erforderlichen Druck aufpumpen.
3. Profil der Reifen prüfen.
4. Wenn erforderlich, Reifen wechseln.

Korrekten Sitz der Hinterräder prüfen

1. Am Hinterrad ziehen, um den Sitz der Steckachse zu prüfen. Das Rad darf sich nicht abziehen lassen.
2. Wenn die Hinterräder nicht richtig einrasten, möglichen Schmutz oder Ablagerungen entfernen. Falls das Problem weiterhin besteht, die Steckachsen von einem Fachhändler neu einstellen lassen.

Beckengurt prüfen

1. Stellen Sie sicher, dass der Beckengurt ordnungsgemäß angepasst ist.

**WICHTIG!**

- Lose Beckengurte müssen von einem Fachhändler angepasst werden.
- Beschädigte Beckengurte müssen von einem Fachhändler ausgetauscht werden.

Visuelle Kontrolle

1. Den Rollstuhl nach losen Teilen, Rissen oder anderen Defekten absuchen.
2. Falls Ihnen etwas auffällt, den Rollstuhl umgehend von einem Fachhändler überprüfen lassen.

Vorderräder reinigen

1. Prüfen, ob sich die Vorderräder frei drehen.
2. Schmutz und Haare von den Lagern der Vorderräder entfernen.

Schraubverbindungen überprüfen

Schrauben können sich durch dauernden Einsatz lockern.

1. Überprüfen, ob die Schrauben fest sitzen (an Fußauflage, Sitzbezug, Seitenteilen, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Alle losen Schrauben mit dem geeigneten Drehmoment festziehen. Weitere Informationen finden Sie im Servicehandbuch *küschall R33*, das im Internet unter www.kueschall.com zur Verfügung steht.

**WICHTIG!**

- Sicherungsmuttern und -schrauben verlieren durch mehrmaliges Lösen und Anziehen ihre Wirkung.
- Sicherungsmuttern und -schrauben von einem Fachhändler ersetzen lassen.

Zugspannung der Speichen überprüfen

Die Speichen dürfen weder locker, noch deformiert sein.

1. Lockere Speichen von einem Fachhändler nachziehen lassen.
2. Gebrochene Speichen von einem Fachhändler ersetzen lassen.

Feststellbremsen prüfen

1. Korrekten Sitz der Feststellbremsen prüfen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke bei angezogener Bremse einige Millimeter tief in den Reifen eindringt.
2. Falls Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, lassen Sie die Bremsen vom Fachhändler richtig einstellen.

**WICHTIG!**

- Nach dem Austausch oder einer Positionsänderung der Hinterräder, müssen die Feststellbremsen wieder neu eingestellt werden.

Kontrolle nach heftiger Kollision oder Schlag**WICHTIG!**

- Durch eine heftige Kollision oder einen starken Schlag können unsichtbare Schäden am Rollstuhl entstehen.
- Den Rollstuhl nach einer heftigen Kollision oder einem starken Schlag unbedingt durch einen Fachhändler kontrollieren lassen.

Schlauch reparieren oder wechseln

1. Hinterrad abnehmen und die Restluft aus dem Schlauch lassen.
2. Eine Reifenflanke von der Felge heben. Hierfür einen Fahrrad-Reifenheber und keine spitzen Gegenstände wie Schraubenzieher benutzen, um den Schlauch nicht zu beschädigen.
3. Schlauch aus dem Reifen ziehen.
4. Schlauch mit Fahrradflickzeug reparieren oder ggf. ersetzen.
5. Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.

6. Ventil in das Ventilloch der Felge führen und den Schlauch in den Reifen einlegen (der Schlauch sollte rundum faltenfrei im Reifen liegen).
7. Die Reifenflanken über den Felgenrand heben. Im Bereich des Ventils beginnen und dazu einen Fahrrad-Reifenheber benutzen. Dabei rundherum überprüfen, dass sich der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge einklemmt.
8. Reifen bis zum maximalen Betriebsdruck aufpumpen. Sicherstellen, dass der Reifen tatsächlich keine Luft mehr verliert.

Ersatzteile



Alle Ersatzteile können über einen *küschall*®-Fachhändler bezogen werden. Eine aktuelle Liste der verfügbaren Ersatzteile finden Sie im Internet unter www.kueschall.com.

8.3 Pflege

Ihr Rollstuhl wird Ihnen über Jahre gute Dienste erweisen, wenn Sie ihn regelmäßig pflegen.



WICHTIG!

Sand und Meerwasser können die Kugellager beschädigen, und Stahlteile können rosten, falls die Oberfläche beschädigt ist.

- Setzen Sie den Rollstuhl nur für kurze Zeit Sand und Meerwasser aus und reinigen Sie ihn nach jedem Strandbesuch.



WICHTIG!

- Benutzen Sie keine rauen Scheuermittel, keine aggressiven Reinigungsmittel und keine Hochdruckreiniger.

1. Polster und Metallteile mit einem feuchten, weichen Lappen reinigen.
2. Den Rollstuhl nach einer Fahrt im Regen oder nach dem Duschen sorgfältig trocken reiben.
3. Wenn der Rollstuhl verschmutzt ist, den Schmutz möglichst sofort feucht abwischen und den Rollstuhl sorgfältig trockenreiben.

8.4 Desinfektion

Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.



Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter www.rki.de.

9 Nach dem Gebrauch

9.1 Wiedereinsatz

Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet. Es sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Reinigung und Desinfektion gemäß Kapitel 8.3 Pflege, Seite 28 und Kapitel 8.4 Desinfektion, Seite 28 in dieser Gebrauchsanweisung.
- Inspektion gemäß Kapitel 8.2 Wartungsplan, Seite 26 in dieser Gebrauchsanweisung.
- Anpassung an den Benutzer gemäß Servicedokumentation (erhältlich bei der *Küschall*®-Vertretung Ihres Landes, ® Ende dieses Dokuments).

9.2 Entsorgung

Achten Sie auf Ihre Umwelt und lassen Sie Ihren Rollstuhl sachgerecht entsorgen. Für die Entsorgung gelten die nationalen und lokalen gesetzlichen Bestimmungen.

-  Für die sachgerechte Entsorgung wenden Sie sich an Ihren Fachhändler oder fragen Sie bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach einem lokalen Entsorgungsunternehmen.

10 Fehler erkennen und beheben

10.1 Sicherheitshinweise

Durch den täglichen Einsatz, durch neue Einstellungen oder veränderte Anforderungen an den Rollstuhl kann es zu Störungen kommen. Die folgende Tabelle zeigt, wie Störungen erkannt und behoben werden können.

**VORSICHT!**

- Wenn Sie Störungen an Ihrem Rollstuhl bemerken, z.B. eine massive Veränderung des Fahrverhaltens, wenden Sie sich umgehend an Ihren Fachhändler.

**WICHTIG!**

- Einige der aufgeführten Maßnahmen müssen von einem autorisierten Fachhändler vorgenommen werden. Sie sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen Ihnen, *alle* Einstellungen von einem Fachhändler durchführen zu lassen.

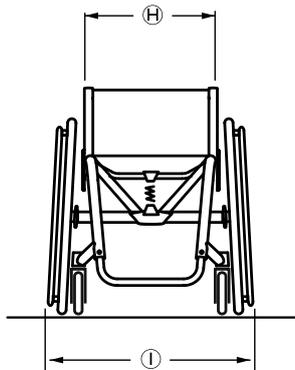
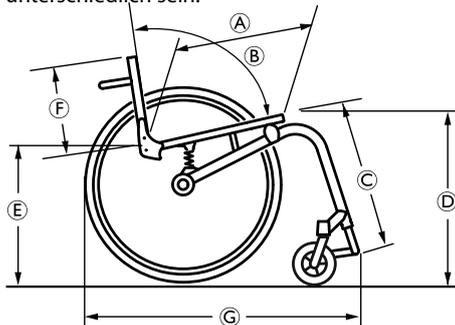
10.2 Störungen erkennen und beheben

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme
Der Rollstuhl rollt nicht geradeaus	Falscher Reifendruck in einem Hinterrad	Reifendruck korrigieren, ® 11.3 Bereifung, Seite 33
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) ersetzen, ® Fachhändler
	Speichen ungleich angezogen	Zu lockere Speichen nachziehen, ® Fachhändler
	Vorderradlager verschmutzt oder beschädigt	Lager säubern oder austauschen, ® Fachhändler
Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten	Hinterräder sind zu weit vorne montiert	Hinterräder weiter hinten montieren, ® Fachhändler
	Rückenwinkel zu groß	Rückenwinkel verkleinern, ® Fachhändler
Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren, ® 11.3 Bereifung, Seite 33
	Bremseinstellung nicht korrekt	Bremseinstellung korrigieren, ® Fachhändler
Sehr großer Rollwiderstand	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren, ® 11.3 Bereifung, Seite 33
	Hinterräder nicht parallel	Parallelität der Hinterräder einstellen, ® Fachhändler
Die Vorderräder flattern bei schneller Fahrt	Zu wenig Spannung am Vorderrad-Lagerblock	Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen, ® Fachhändler
	Vorderrad ist flach abgefahren	Vorderrad austauschen, ® Fachhändler
Das Vorderrad ist schwergängig oder blockiert	Kugellager sind verschmutzt oder defekt	Kugellager säubern oder austauschen, ® Fachhändler

11 Technische Daten

11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Maße und Gewichtsangaben beziehen sich auf eine Sitzbreite von 400 mm und eine Sitztiefe von 400 mm in der leichtesten Konfiguration des Rollstuhls. Maße und Gewicht können je nach Konfiguration unterschiedlich sein.



Ⓐ	<i>Sitztiefe</i>	375 - 475 mm, in 25 mm Schritten
Ⓑ	<i>Rückenwinkel</i>	74°, 78°, 82°, 86°, 90°
Ⓒ	<i>Unterschenkellänge</i>	300 - 480 mm
Ⓓ	<i>Sitzhöhe vorne</i>	460 - 510 mm, in 10 mm Schritten
Ⓔ	<i>Sitzhöhe hinten</i>	430 - 480 mm, in 10 mm Schritten
Ⓕ	<i>Rückenhöhe</i>	270 - 465 mm, in 15 mm Schritten
Ⓖ	<i>Gesamtlänge</i>	75°: ca. 830 mm 90°: ca. 760 mm
Ⓗ	<i>Sitzbreite</i>	340 - 440 mm, in 20 mm Schritten
Ⓘ	<i>Gesamtbreite</i>	Sitzbreite + 190 mm (Radsturz 3°)
	<i>Gewicht</i>	ca. 9,1 kg
	<i>Transportgewicht (ohne Hinterräder)</i>	ca. 6,8 kg
	<i>Max. Benutzergewicht</i>	100 kg
	<i>Wendebereich</i>	920 - 1230 mm
	<i>Schwerpunkt-einstellung</i>	39 - 154 mm, in 23 mm Schritten

11.2 Umgebungsbedingungen

Setzen Sie den Rollstuhl keinen Temperaturen aus, die niedriger als -20 °C oder höher als 40 °C sind.

11.3 Bereifung

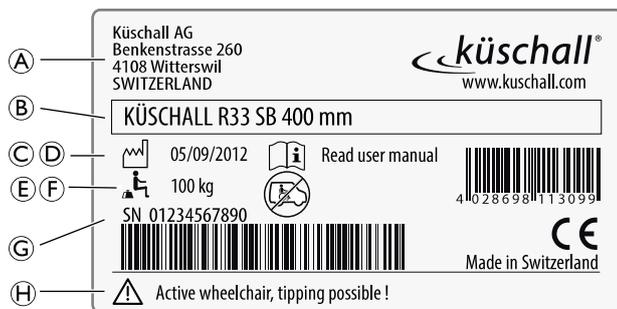
Der optimale Luftdruck ist abhängig von der Art der Bereifung:

Art der Bereifung	Max. Luftdruck		
	bar	kPa	psi
Leichtlauf-Reifen	7 bar	700 kPa	101 psi
Profil-Reifen (Marathon)	7,5 bar	750 kPa	108 psi
Saalsport-Reifen (Collé)	10 bar	1000 kPa	145 psi
Mountainbike-Reifen	4 bar	400 kPa	58 psi
Vollgummi-Reifen	-	-	-

(A)	Herstelleradresse
(B)	Produktbezeichnung
(C)	Herstellungsdatum
(D)	Hinweis, die Gebrauchsanweisung zu beachten
(E)	Maximales Benutzergewicht
(F)	Hinweis, dass dieser Rollstuhl nicht für den Personentransport in Fahrzeugen geeignet ist
(G)	Serien-Nummer
(H)	Warnhinweis, dass dieser Rollstuhl ein Aktiv-Rollstuhl ist und kippen kann

11.4 Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen Ihres Rollstuhls angebracht und zeigt folgende Information:



Notizen

Notizen

Notizen

Küschall® distributors

Deutschland:

Invacare GmbH,
Alemannenstrasse 10, D-88316 Isny
Tel: (49) (0)75 62 7 00 0, Fax: (49) (0)75 62 7 00 66
kontakt@invacare.com

Schweiz:

Invacare AG,
Benkenstrasse 260, CH-4108 Witterswil
Tel: (41) (0)61 487 70 80, Fax: (41) (0)61 487 70 81
switzerland@invacare.com

Österreich:

Invacare Austria GmbH,
Herzog Odilostrasse 101, A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0, Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com



Küschall AG,
Benkenstrasse 260,
CH-4108 Witterswil,
www.kuschall.com

1550295-B 2013-09-06



küschall®
designed for life